

ARBEITSFORM / VORSCHAU

Zur Arbeitsweise der Werkstatt: die Teilnehmer/innen üben selbst ein und erfahren, was sie kennen lernen und anwenden wollen. Die eigene Person und die eigene Arbeit im jeweiligen Unterstützungssystem sind Betrachtungsfeld für die Werkstatt-Tagung. Der Werkstattcharakter macht es möglich, die kennengelernten geistlichen Traditionen als hilfreiche Erweiterung der eigenen Begleitung kirchlicher Gruppen und Gremien zu entdecken. Als wichtigen Nebeneffekt sehen wir, dass sich die engagierten Menschen der Unterstützungssysteme gegenseitig besser wahrnehmen und ein klareres Bild vom Tun der anderen erhalten.

Vorschau 2019:

Pastorale Entwicklung als Geistliche Entwicklung / Konferenz der Geistlichen Begleiter/innen

Teil I mit P. Meures SJ:
Grundlagen eines geistlichen Prozesses: Hören – Gottes Wille – Gottes Führung - Indifferenz; Geistliche Prozesse bei Einzelpersonen; Pole der Aufmerksamkeit im geistlichen Prozess; Geistliche Prozesse in Gruppen und Gremien; Komplexität der Aufmerksamkeit in Gruppenprozessen; Haltungen für einen geistlichen Entscheidungsprozess

Teil II als Konferenz der AG Geistliche Begleitung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Johann-Baptist-Hirscher-Haus, Karmeliterstr. 9, 72108 Rottenburg am Neckar

Teil I: 21.-22.10.2019; Teil II: 23.10.2019

Teil II kann gesondert gebucht werden.

P. Franz Meures SJ, Leiter von „RUACH – bildung der ordensleute“
Leitung:

Christoph Schmitt; Institut für Fort- und Weiterbildung

Doris Albrecht, Hauptabteilung Pastorale Konzeption

INFORMATION

Institut für Fort- und Weiterbildung
Christoph Schmitt
Postfach 9 · 72101 Rottenburg am Neckar
Tel. 07472 922-159
ChSchmitt.institut-fwb@bo.drs.de

INFORMATION

Sekretariat
Dunja Raible
Tel. 07472 922-160
DuRaible.institut-fwb@bo.drs.de



Institut für
Fort- und Weiterbildung

Hören
Unterscheiden
Entscheiden
Kirchliche Prozesse als
geistliche Prozesse
gestalten
Werkstatt-Tagung der
Unterstützungssysteme
19.11.2018-21.11.2018

HÖREN . . . UNTERSCHIEDEN . . . ENTSCHEIDEN

In kirchlichen Prozessen sehen sich die Verantwortlichen gefordert, Entscheidungen zu treffen. Kirchliche Teams und Gremien nutzen dazu regelmäßig die Unterstützungssysteme KGR-Moderation, Gemeindeentwicklung, Organisationsberatung, Supervision und Coaching. Diözesane Prozesse der Kirchenentwicklung haben akzentuiert deutlich gemacht, dass kirchliche Prozesse auch geistliche Prozesse sein müssen. Dies war Anlass, auch die Geistliche Begleitung in den Pool der Unterstützungssysteme aufzunehmen.

Die Tradition der geistlichen Begleitung kennt neben der Begleitung von Einzelnen schon immer den Umgang mit geistlichen Haltungen und Übungen in Gruppen. Orden und geistliche Gemeinschaften zeigen das exemplarisch, wie solche Entscheidungswege gegangen werden können. Auf solchen Erfahrungen basieren die Ansätze dieser Werkstatt und gemeinsam wollen wir sie übertragen auf heutige kirchliche Prozesse .

TERMIN UND ORT

L18042

19.11.2018 bis 21.11.2018

Tagungsort: Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe, Liebfrauenhöhe 6, 72108 Rottenburg

Tagungsbeginn: 19.11.2018, 14:00 Uhr

Tagungsende: 21.11.2018., 13:00 Uhr

REFERENTINNEN

Birgit Bronner, Pastoralreferentin, Geistliche Begleiterin und Exerzitienbegleiterin, Stuttgart

Cäcilia Riedißen, Referentin Gemeindeentwicklung HA Pastorale Konzeption

Angelika Kamlage, Gemeindeentwicklerin, Geistlicher Begleiterin, Leonberg

Doris Albrecht, Referentin Spiritualität HA Pastorale Konzeption

LEITUNG

Christoph Schmitt

KOSTEN

€ kostenfrei für AG Mitglieder der USS

ANMELDUNG

Institut-fwB.de

ANMELDESCHLUSS

19.10.2018

ZIELGRUPPE UND INHALTE

Unter der Überschrift *Hören - Unterscheiden - Entscheiden* sind zur Werkstatt-Tagung Frauen und Männer aus den Unterstützungssystemen

*KGR-Moderation,
Gemeindeentwicklung,
Organisationsberatung,
Supervision und Coaching ,
Geistliche Begleitung*

eingeladen, voneinander und miteinander zu lernen und diesen Weg im Einüben selbst kennen zu lernen.

Der erste Tag steht unter dem Aspekt des Hörens - aufeinander, auf die eigenen Regungen und Gedanken und auf Gottes Geist; der zweite Tag wird geprägt durch Fragen, wie Unterscheidung zwischen den Entscheidungspunkten möglich wird, um so in einem Abwägungsprozess bewusst vorschnelle und vorurteilsmäßig geprägte Zuneigungen auszuschließen und einen Konsens möglich zumachen; der dritte Tag eröffnet Einsichten in Kriterien, anhand derer benannt werden kann, wann Entscheidungen als geistliche Entscheidungen anzusehen sind.